

Workshop an der Universität Bielefeld
**„Internierungslager für nationalsozialistische Funktionsträger
in Stukenbrock/Senne“
„Repatriierung der sowjetischen Kriegsgefangenen aus dem Stalag 326“**

**am 27./28. September 2019 in der Universität Bielefeld, X-Gebäude,
Raum B2-103**

Leitung: Prof. Dr. Thomas Welskopp, Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie der Universität Bielefeld; Dr. Falk Pingel, Regionale Arbeitsgruppe OWL Stalag 326 im Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“, Bielefeld;
in Kooperation mit Prof. Dr. Malte Thießen, Institut für westfälische Regionalgeschichte im Landschaftsverband Westfalen-Lippe und Prof. Dr. Peter Fäßler, Arbeitsbereich Zeitgeschichte der Universität Paderborn

„Das Schicksal der 5,3 Millionen sowjetischer Kriegsgefangener aus dem Erinnerungsschatten herausholen!“ Bundespräsident Joachim Gauck rief mit diesen Worten am 8. Mai 2015 in Stukenbrock zur Weiterentwicklung der bestehenden Dokumentationsstätte „Stalag 326“ („Stammlager“ für sowjetische Kriegsgefangene im „Dritten Reich“) zu einer Gedenkstätte von überregionaler und internationaler Bedeutung auf. Die Überreste des Stalag 326 und der Sowjetische Ehrenfriedhof bilden innerhalb der Bundesrepublik Deutschland einen einzigartigen Gedenkort. Kein anderes Lager für vornehmlich sowjetische Kriegsgefangene hat solange bestanden wie das Stalag 326, mit dessen Aufbau schon vor dem Angriff gegen die Sowjetunion begonnen worden war und das bis Kriegsende bestand. Durch das Stalag 326 sind die meisten sowjetischen Kriegsgefangenen im Gewahrsam der deutschen Wehrmacht gegangen, etwa 302.000.

Die Geschichte ist 1945 aber nicht stehengeblieben.

In Stukenbrock kann ein „Erinnerungsbogen“ (Volkhard Knigge) vom Kriegsgefangenenlager über das Internierungslager für Nationalsozialisten zum Flüchtlingslager in der Nachkriegszeit gespannt werden. Zur Nachkriegsgeschichte gehört auch eine Darstellung von Gedenken und Verleugnung oder Verharmlosung des Schicksals der sowjetischen Kriegsgefangenen nach der Befreiung. Nach ihrer Rückkehr in die Sowjetunion standen die ehemaligen Kriegsgefangenen unter Kollaborationsverdacht, wurden von der Geheimpolizei verhört und zum Teil in Arbeitslager deportiert oder in die Armee überstellt.

Der Workshop an der Universität Bielefeld soll den Forschungsstand und weiterführende Forschungsaufgaben sowohl zum Internierungslager und als auch zur Repatriierung der sowjetischen Kriegsgefangenen nach der Befreiung durch die Alliierten erarbeiten. Die von wissenschaftlichen Experten vorgesehenen Beiträge sollen ausführliche Diskussionen anregen und damit die Neukonzeption der Gedenkstätte inhaltlich unterstützen.

Es sind jeweils Vorträge von einer halben Stunde mit einer anschließenden halbstündigen Diskussion geplant.

Freitag, 27. September 2019

Anreise bis 13.00 Uhr, nach Wunsch vorher Mittagessen in der Mensa der Universität von 12.00 bis 13.00 Uhr

Beginn: 13:00

Prof. Dr. Thomas Welskopp / Dr. Falk Pingel (Bielefeld): *Einführung in die Thematik des Workshops*

Teil I: Das alliierte Internierungslager

13:30 – 18:00

Moderation: Prof. Dr. Peter Fäßler

Kerstin Schulte (Universität Bielefeld)

"Unseren Stolz brauchen sie nicht." Die Internierung von nationalsozialistischen Funktionären in der Senne

Dr. Andrew Beattie (University of New South Wales, Sidney) (Übertragung via Skype)

Internierungslager für nationalsozialistische Funktionsträger in der britischen Besatzungszone nach 1945 und die deutsche Gesellschaft

Moderation: Dr. Thomas Lutz (angefragt)

Dr. Andreas Ehresmann (Gedenkstätte Lager Sandbostel)

Die Ausstellung zum Internierungslager in der Gedenkstätte Sandbostel

16.30 - 17.00 Pause

17.30 -18.00 Impulsreferate

Dr. Jörg von Norden (Universität Bielefeld)

Didaktische Überlegungen zum „Erinnerungsbogen“ vom Stalag 326 über das Internierungslager zum Sozialwerk

Dr. Enrico Heitzer (Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen)

Repatriierung sowjetischer Kriegsgefangener aus dem Repatriierungslager in Sachsenhausen

18.00 - 19.00

Präsentation des Dokumentarfilms der British Control Commission: *A Defeated People* (1946)

Dr. Bettina Blum (Universität Paderborn): *Einführung*

20.00 Gemeinsames Abendessen: Anno 1802 im Bültmannshof
Samstag, 28. September 2019

Teil II: Repatriierung von sowjetischen Kriegsgefangenen

9.00 - 13.00

Moderation: Prof. Dr. Malte Thießen

Dr. Ulrike Goeken-Haidl (Nürnberg)

Repatriierung sowjetischer Kriegsgefangener aus Deutschland in die Sowjetunion

Dr. Artem Valerevitch Latschev (Higher School of Economics, Moscow)

The Repatriation and Deportation of Soviet Prisoners of War before 1945

Dr. Dmitri Stratievski (Deutsches Historisches Institut Moskau)

Lebensschicksale sowjetischer Repatriierter

Abschlussdiskussion

Moderation: Prof. Dr. Thomas Welskopp

13.00 Uhr Ende des Workshops

Die Tagung wird mit einem Zuschuss der Universitätsgesellschaft Bielefeld, Verein der Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e.V., unterstützt.